

Die Beisetzung Enno Kerckhoffs

Die Nachricht von dem Hinscheiden des I. Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Kollegen Enno Kerckhoff, die wir am Sonnabend, dem 22. November, ausschickten, war am Sonntag in ganz Deutschland bei unserer Kollegenschaft. Sie hat die Kollegenschaft tief erschüttert, konnte doch niemand damit rechnen, daß unser Vorsitzender, 42 Jahre alt, schon ins Grab sinken mußte. Schon am Montag trafen bei uns aus allen Teilen des Reiches und auch aus dem Auslande Beileidskundgebungen ein.

Die Beisetzung Enno Kerckhoffs am Dienstag, dem 25. November, gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Verehrung und der Liebe, die die deutsche Uhrmacherschaft, seine Freunde, seine Sportkameraden und die Bürger Neuwieds ihm zollten. Die Vormittagszüge brachten immer neue Leidtragende nach Neuwied.

Es war, als wollte die Natur mittrauern. In der Nacht tobte ein heftiges Unwetter, und der Rhein trat bedrohlich aus seinen Ufern, so daß auch Neuwied rings von Wasser umgeben war. —

Vom Vorstand des Zentralverbandes waren in Neuwied eingetroffen der Ehrenvorsitzende, Kollege Heinrich Kochendörffer (Kassel), der II. Vorsitzende, Kollege Magdeburg (Leipzig), die Vorstandsmitglieder Inkoferer (Regensburg), Hoffmeister (Stuttgart), Breder (Bielefeld); von der Geschäftsstelle Verbandsdirektor König (Halle). — Der erste Besuch galt der trauernden Familie, um dieser die allerherzlichste Teilnahme nicht nur des Verbandes, sondern auch persönlich auszusprechen. Der zweite Weg galt einem stillen Besuch Enno Kerckhoffs, der in der Kapelle des Krankenhauses aufgebahrt war. Eine Fülle von Blumen bedeckte den Sarg, der in die Flagge des ADAC eingehüllt war. Der Innenraum konnte die Fülle der Blumenspenden nicht fassen, so daß auch draußen um die Kapelle alles mit Kränzen belegt war. Ein stilles Gebet — und jeder einzelne nahm persönlich bewegt Abschied von dem I. Vorsitzenden des Zentralverbandes und von dem verehrten, lieben Kollegen und Menschen Enno Kerckhoff.

Zwanzig Minuten vor zwei Uhr fand die Trauerfeier in der Kapelle statt. Ein Gefolge von etwa 200 Mittrauernden hatte sich eingefunden, die Vereine Neuwieds mit ihren Fahnen, ebenso hatten die Innung Köln und die Innung Hamburg ihre Fahnen zum letzten Geleit für Enno Kerckhoff mitgebracht.

Der Geistliche hielt eine tief ergreifende Ansprache, in der er auf das Erschütternde und Tragische des Heimganges Enno Kerckhoffs hinwies. Er würdigte die allgemeinen Verdienste Kerckhoffs in seinem öffentlichen Wirken, insbesondere auch sein Wirken für seine Berufsgenossen. Nicht nur im engeren kleinen Kreise konnte er hier wirken, sondern weit über die Provinzgrenzen hinaus für das ganze Reich, und sogar bis zum Auslande reichte sein Wirken. Gerade diese Arbeit für seine Berufsgenossen hat er mit innerer Befriedigung gern und freudig geleistet. Es war, als schickte der Verstorbene bei diesen Worten seinen letzten Gruß. Die Sonne brach durch das Gewölk und schien auf seinen Sarg, wo die Uhrmacherfarben Blau-Weiß-Gold der Blumenspende des Zentralverbandes hell aufleuchteten.

Nach dem Segen traten die jungen, frischen Kameraden aus dem Motor-Sportverein Neuwied, dessen Vorsitzender Kerckhoff gewesen war, in ihren Sportanzügen heran und trugen ihren Vorsitzenden hinaus. Unter Vorantritt der Mitglieder der Neuwieder Vereine, dessen Mitglied Kerckhoff war, und unter Vorantritt ihrer Fahnen, darunter der zwei genannten Uhrmacherfahnen, setzte sich der Zug unter den Klängen der Trauermusik in Bewegung zum letzten Gang, zum Friedhof.

Seine Sportkameraden erwiesen ihrem Vorsitzenden den letzten Dienst und senkten seine irdische Hülle in das kühle Grab. Der Geistliche sprach seinen Segen. Dann trat der Ehrenvorsitzende des Zentralverbandes, Herr Kollege Kochendörffer (Kassel), an das offene Grab, um die Verdienste des dahingeschiedenen Führers des Zentralverbandes zu würdigen und den Dank des Zentralverbandes und der ganzen Kollegenschaft auszusprechen. Er führte aus, was der Verstorbene für die deutsche Uhrmacherschaft gewesen ist, was er für sie getan, welche Verehrung und Liebe er sich erworben hatte und daß in dieser Stunde über zwölftausend deutsche Uhrmacher um ihren ersten Vorsitzenden, den verehrten Kollegen, trauerten. Er war ein Mann, den die heutige Zeit so bitter notwendig braucht, ein wirklicher Führer, der hinweg über die Enge des Alltages weit in die Zukunft schaute und seinen Kollegen Wegweiser war. Das Andenken Enno Kerckhoffs sei mit goldenen Lettern in die Geschichte des Zentralverbandes unvergessen eingetragener. Als äußeres Zeichen des

Dankes, der Verehrung und der Liebe legte er dann die Blumenspende des Zentralverbandes nieder.

Der zweite Vorsitzende des Zentralverbandes, Kollege Magdeburg (Leipzig), sprach im Namen der Vorstandskollegen und der Geschäftsführung, die Enno Kerckhoff auch als Menschen kennen, schätzen und lieben gelernt hätten. Gerade in der engen persönlichen Zusammenarbeit mit ihm hätte man nicht nur den Führer und Vorsitzenden in ihm schätzen gelernt, sondern den Kollegen und lieben Menschen, der nach der ernsten Arbeit gern eine frohe Stunde mit den Kollegen verbrachte. Der Vorstand hätte einen unersehbaren Verlust erlitten, um so mehr, als gerade jetzt die schwierigsten Fragen zu lösen wären. Für alles, was er geleistet und getan und was er dem Vorstand und der Geschäftsführung gewesen wäre, herzlichen Dank! Kollege Magdeburg legte im Namen der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsstelle, ebenso im Auftrage des Landesverbandes Sachsen Kränze nieder.

Vom Deutschen Automobil-Club sprach ein Vertreter im Namen des Verwaltungsrates, dessen Mitglied Kerckhoff war. Ferner überbrachte den Dank und die Verehrung der Kollegenschaft Kollege Fleig (Mannheim) im Namen des Badischen Uhrmacherverbandes und als ehemaliger Vorstandskollege. Kollege Schmelzer (Duisburg) sprach namens und im Auftrage des Rheinisch-Westfälischen Verbandes, der in Enno Kerckhoff den Verlust seines I. Vorsitzenden beklagte. Gerade der Verband Rheinland-Westfalen hätte einen Verlust erlitten, der sich kaum ersetzen ließe. Im Namen der Interessengemeinschaft der Verbände Rheinland und Westfalen sprach Kollege Kraß (Minden). Im Namen des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie, insbesondere der drei Großfabriken, sprach Dr. Dienst (Donauwiesing). Er betonte, daß auch die Industrie in Enno Kerckhoff einen großen Verlust beklagte. Man habe sehr oft am Verhandlungstisch zusammengesessen, wo Enno Kerckhoff auch Verständnis für die Bedürfnisse der Industrie gezeigt habe und wo durch seine verbindliche Verhandlungsart manches ausgeglichen wurde und stets eine Verständigung erzielt werden konnte. Auch die Industrie verdanke ihm manche Anregung. Dr. Dienst legte einen Kranz aus Schwarzwaldtannen als Dank und Gruß des Schwarzwaldes am Grabe nieder. Kollege Hoffmeister (Stuttgart) sprach im Auftrag des Landesverbandes Württemberg. Zum Schluß dieser eindrucksvollen Nachrufe und Gedenkrede sprach sodann ein Vertreter des Sportklubs Neuwied.

Aus allen Ansprachen ging hervor, daß der Verstorbene sich nicht nur in seinen Ämtern die Anerkennung seiner Mitmenschen erworben hatte, sondern aus jeder Ansprache hörte man heraus, wie bewegt jeder einzelne war und wie tief jeder es beklagte, den Freund und lieben Mitmenschen verloren zu haben.

Tief ergriffen umstand das Trauergefolge die letzte Ruhestätte Kerckhoffs. In sein offenes Grab leuchtete wie zum letzten Gruß die strahlende Sonne, die sich erst wieder verbarg, als einer nach dem anderen an das Grab herantrat, um zum letzten Male den Verstorbenen in der kühlen Erde, der letzten Ruhestätte seiner irdischen Hülle, zu grüßen.

Sehr viele Kollegen und Freunde waren von weither nach Neuwied gekommen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Unter anderem bemerkten wir sämtliche Vorstandsmitglieder des Rheinisch-Westfälischen Verbandes und des Westfälisch-Lippischen Verbandes, den Obermeister der Innung Hamburg, Kollegen Werdo, mit der Innungsfahne, die Vorstandsmitglieder der Innung Köln mit der Fahne, den Vorsitzenden des Verbandes Nordwestdeutschland, Kollegen Bierhenke (Bremen), Kerp (Köln) als Vertreter des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes, Verlagsbuchhändler K. Knapp (Halle) von der UHRMACHERKUNST, Kames (Berlin) von der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“, Volkert (Nürnberg) vom Landesverband Bayern, Langnickel (Mainz) vom Verband Hessen, W. Popitz von dem Kienzle-Dufa-Konzern, Prokurist Barth (Schramberg) von der Firma Junghans, Rohder von der Verkaufsstelle Junghans, Düsseldorf, Kaiser (Berlin) als Vertreter der Mannheimer Versicherungsgesellschaft und der Firma Dr. Holz G. m. b. H., einen Vertreter des Direktor Gehrke (Frankfurt) von der Neuen Frankfurter Versicherung, Dr. Eckerl vom Megamit Frankfurt, Direktor Oebel, Vertreter der Firma Siemens & Halske, und viele andere mehr.

Der Zentralverband hat seinen Führer verloren, wir werden ihn noch oft schmerzlich vermissen. Sein Werk, seine Ideen und sein Vorbild werden weiterleben und im Gedächtnis aller, die ihn kannten, wird er unvergeßlich sein und weiterleben!